

Fahrzeug+ Neubau • Reparatur • Lackierung Karosserie

12/12

E 4057 · 65. Jahrgang · ISSN 0014-6862

www.fahrzeug-und-karosserie.de

Offizielles Organ des ZKF – Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik

■ **ARGE NFZ**
Arbeitsgemein-
schaft am Ende

■ **Reportage**
Fa. Gerardy im
Steigflug

■ **Eurogarant AG**
Die Tour durch
Deutschland

■ **Profi-Club**
Diskussion rund
um den Schaden

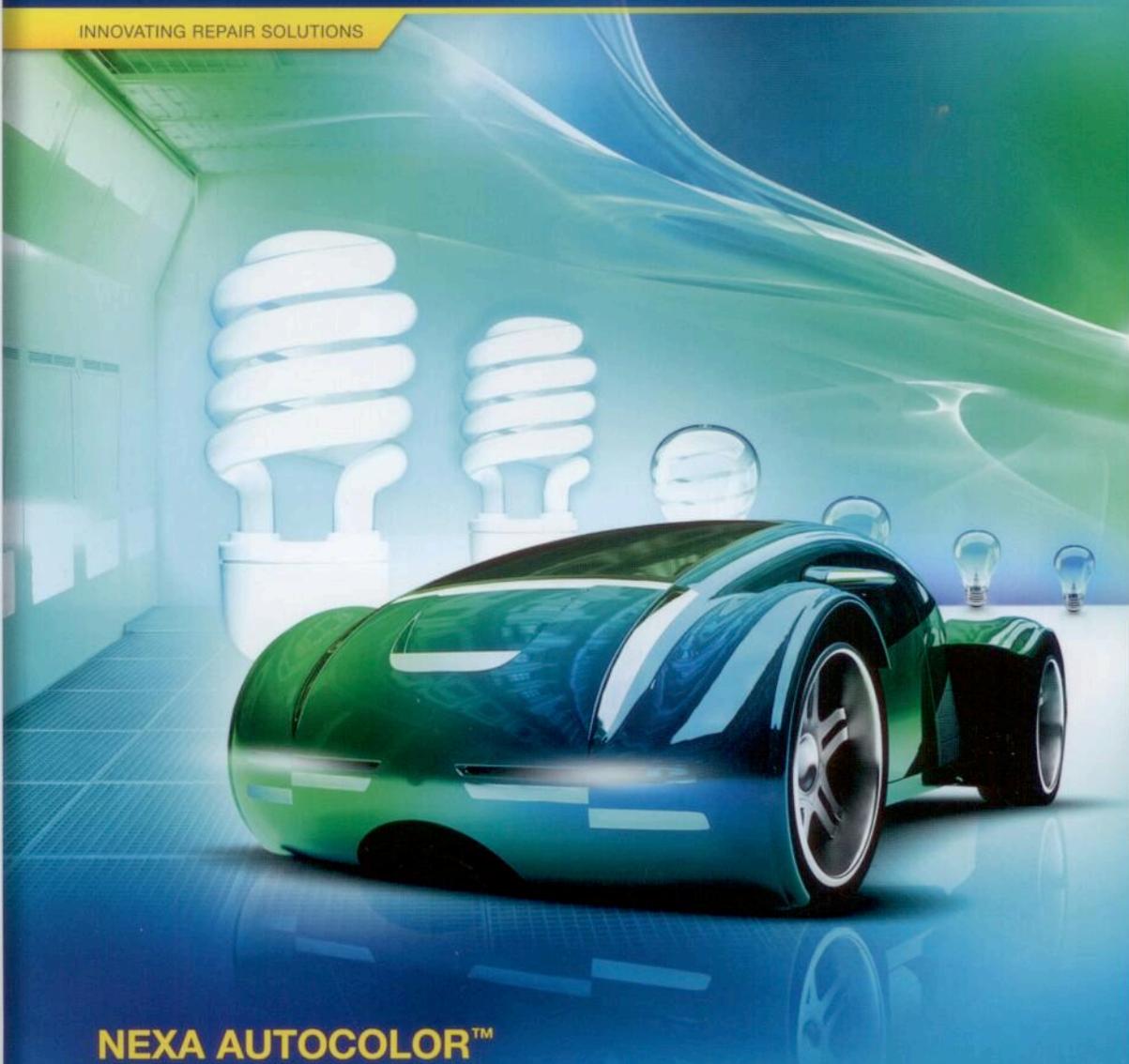
■ **Ford B-Max**
Das Auto ohne
B-Säule



■ **Herbstsitzung**
Ausschuss K+F



INNOVATING REPAIR SOLUTIONS



Mit Schulungsunterlagen
zum neuen
Ausbildungsberuf

NEXA AUTOCOLOR™

Erfolgreiche Geschäftsentwicklung
durch Energie-Effizienz

■ Produkte ■ Konzepte ■ Services

Für mehr Informationen: Tel.: 02103/791-1 oder www.nexaautocolor.com

Nexa Autocolor, Aquabase® and Aquabase®Plus are trademarks of PPG Industries. ©2010 PPG Industries, all rights reserved.

Kunzer: Leuchtwarze soll erhellen

Warum ein Produkt einen Namen erhält, der eher eine unangenehme Begrifflichkeit assoziiert, bleibt das Geheimnis der Werbefachleute.

Ein völlig neuartiger Warzentyp kommt jetzt aus dem oberbayerischen Forstinning: die Kunzer-Leuchtwarze. Handliches Design (75 mm), hohe Leuchtkraft (110 LM) und geringes Gewicht (63 g) zeichnen die Leuchtwarze aus. Egal ob man Arbeiten an engen

Stellen im Motorraum, im Kofferraum, unter dem Fahrzeug oder in den Radkästen zu erledigen hat – dank ihrer innovativen Konstruktion wird dem Bedarf in Werkstatt und Reifenfachhandel besonders Rechnung getragen. Dank eines integrierten, ausklappbaren Hakens und einer magnetischen Rückseite ist sie selbst bei erheblichem Platzmangel überall problemlos zu positionieren. Die Kunzer Leuchtwarze ist mit einem leis-



tungsstarken Lithumionen-Akku ausgestattet und in zwei Leuchtstufen, je nach Einsatzzweck, bequem per Knopfdruck regelbar. Die Leuchtwarze ist einzeln oder im Set (inkl. einer Ladestation) über den gut sortierten Fachhandel zu beziehen. Weitere Information im Netz www.kunzer.de ■

Knaus startet neue Kastenwagenproduktion

Entgegen der sinkenden Zulassungszahlen von Reisemobilen und Wohnwagen in Europa, verzeichnen die sogenannten Kastenwagen einen konstant wachsenden Zuspruch. Diesem Trend folgend hat Knaus Tabbert sein ungarisches Werk in Nagyoroszi für über eine Million Euro modernisiert. In sieben Wochen Bauzeit wurde ein in der Branche bislang einzigartiges, kontinuierlich förderndes Montageband entworfen, über das in Zukunft bis zu 2.500 Fahrzeuge pro Jahr laufen sollen. Zusammen mit dem gleichzeitig implementierten Knaus-Tabbert-Produktionssystem (KTPS) soll die Kastenwagenfertigung bereits in diesem Jahr eine zweistellige Produktivitätssteigerung erreichen.



In der neu konzipierten Produktionshalle werden die neuen Fahrzeugmodelle Knaus Boxstar und Weinsberg Carabus erstmals seitlich hintereinander über eine kontinuierliche Fördertechnik geführt. Durch diese Technik ist es möglich, die Campingbusse ab sofort in einer bis dato für die Produktion von Kastenwagen einzigartigen Fließfertigung zu montieren. Gleichzeitig wurde auch die Vormontage von Technikmodulen und Möbelteilen neu organisiert und synchron zum Einbauort am Montageband angeordnet. Zusätzlich ist jeder Arbeitsplatz exakt auf die speziellen Aufgaben zeitlich, funktional und ergonomisch abgestimmt.

Für die Logistik und Lagerhaltung wurde Anfang September auf ganzer Länge ein paralleler Anbau an die bestehende Montagehalle fertiggestellt, der nun als Pufferlager für die Produktion der Kastenwagen dient. Durch das Einlagern von ausschließlich kurzfristig oder in größeren Mengen benötigten Artikeln, werden sowohl das gebundene Kapital minimiert als auch die Lager- und Prozesskosten gering gehalten.

Die dem KTPS zugrunde liegende Lean-Production-Philosophie soll auch in den weiteren Konzernstandorten Jandelsbrunn, Mottgers und Obermeitingen zeitnah umgesetzt werden. ■

ampnet/jri

Sörensen: Wintercheck an Ladebordwand

Der Winter steht vor der Tür – und damit die nasse und kalte Jahreszeit, die jede Ladebordwand auf eine besondere Belastungsprobe stellt. Darauf weist Hersteller Sörensen hin. Bei der Benutzung der Ladebordwand wird Außenluft zum Ausgleich des in die Zylinder gepumpten Öls in den Öltank gesaugt. Beim Entweichen der Luft kann insbesondere in der nassen Jahreszeit Luftfeuchtigkeit im Tank zurückbleiben, die dann mit dem Öl eine frostanfällige Emulsion bildet. Die Folgen können eingefrorenes Hydrauliköl, verstopfte Saug-

filter bzw. undurchgängige Ventilsitze sein. Sörensen empfiehlt deshalb, das Hydrauliköl der Ladebordwand einmal jährlich im Herbst zu wechseln.

Mit diesem WinterCheck ist jede Ladebordwand fit für den Winter:

- Ölwechsel zur Wintersaison (Hinweise in der Bedienungsanleitung sorgfältig beachten).
- Ölfilter am Tank prüfen und falls erforderlich reinigen bzw. erneuern.
- Hydraulikschläuche auf Dichtigkeit und Scheuerstellen prüfen, bei geringsten, erkenn-

baren Beschädigungen auswechseln. Nach sechs Jahren Betrieb müssen die Hydraulikschläuche ausgewechselt werden, auch wenn sie scheinbar fehlerfrei sind. Das Auswechseln der Hydraulikschläuche ist sehr einfach. Sie kosten laut Sörensen nur sehr wenig, wenn Sie die passenden Original-Schläuche kaufen. 4. Auf Sörensen-Originalteile vertrauen, um die Qualität und Leistungsfähigkeit der Ladebordwand sicherzustellen!

So werden mit minimalem Aufwand hohe Kosten durch Ausfälle der Ladebordwand vermieden. ■